



Wirksamkeitseffekte und Praxisimplikationen des Evaluationsprojekts „Gelingensbedingungen alltagsintegrierter sprachlicher Bildung im Elementarbereich (aIE)“

Katja Mackowiak & Christine Beckerle (Uni Hannover)
Katja Koch & Tina von Dapper-Saalfels (TU Braunschweig)
Cordula Löffler, Julian Heil & Ina Pauer (PH Weingarten)

DGfE-Grundschulforschung-Tagung, 25.09.2018

Symposium: „Gelingensbedingungen von Sprachförderung –
Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die pädagogische Praxis“

Trägerkonsortium BiSS:

MERCATOR
INSTITUT
für Sprachförderung
und Deutsch
als Zweitsprache



DIPF
Bildungsforschung
und Bildungsinformation

IQB



GEFÖRDERT VOM



BiSS-Projekt „aIE“



- Evaluationsprojekt der Bund-Länder-Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift (BiSS)“ (BMBF, BMFSFJ, KMK, JFMK)
- Summative Evaluation von zwei Weiterqualifizierungskonzepten im Bereich alltagsintegrierter Sprachförderung in der Kita, die in vier Regionen umgesetzt werden

(www.biss-sprachbildung.de; Schneider et al., 2012)

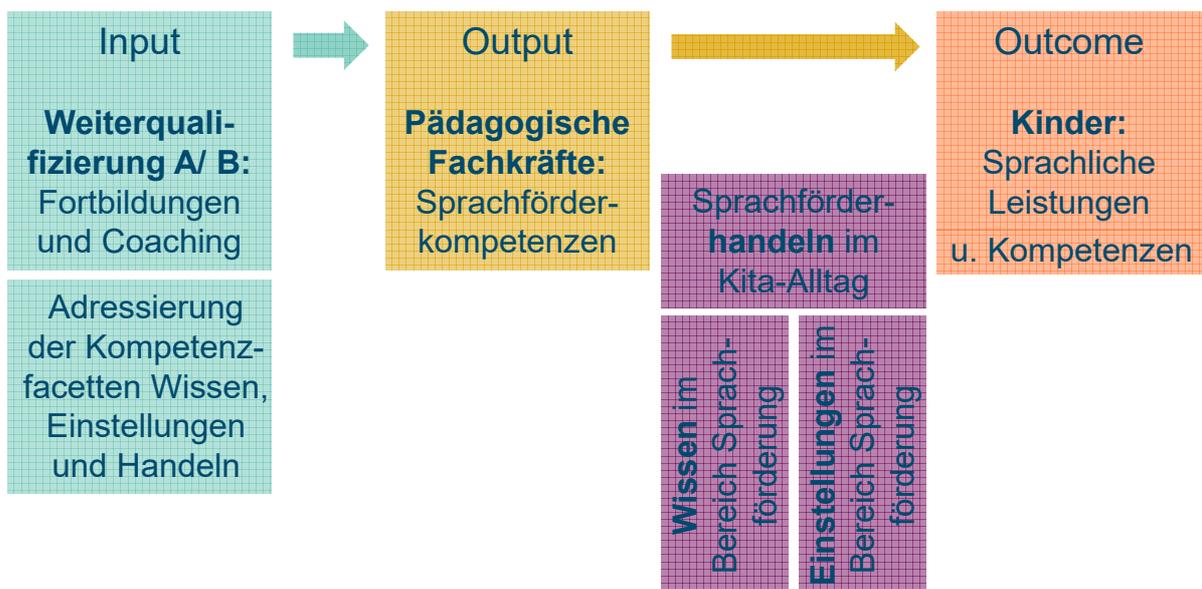
Projektlogik -1-



(Tietze & Lee, 2009; Fröhlich-Gildhoff et al., 2014)



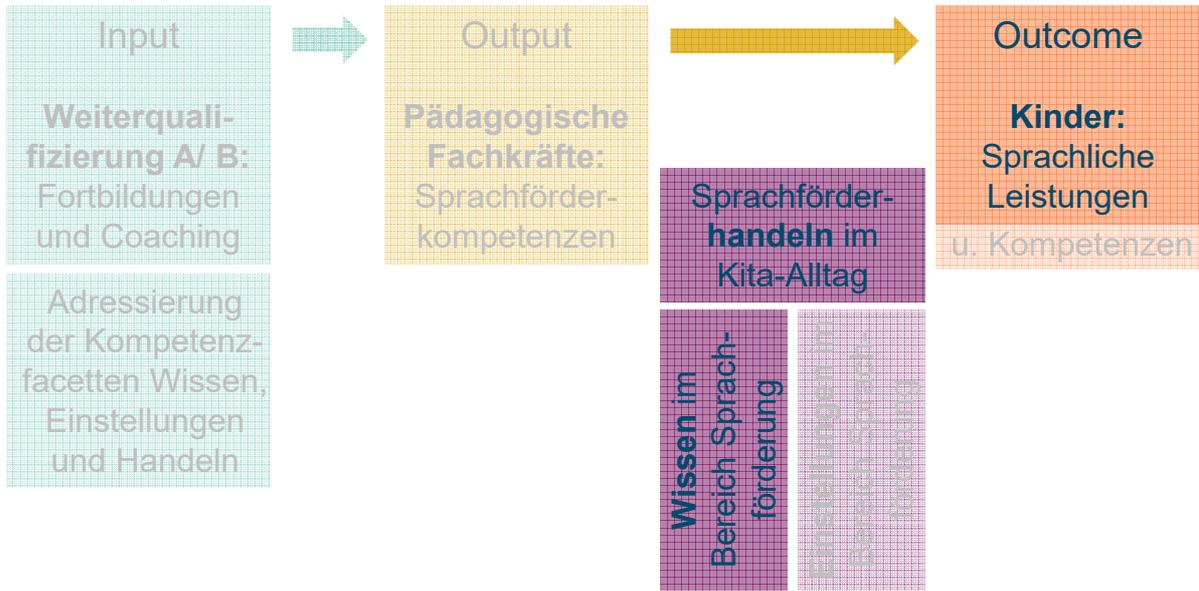
Projektlogik -2-



(Tietze & Lee, 2009; Fröhlich-Gildhoff et al., 2014)



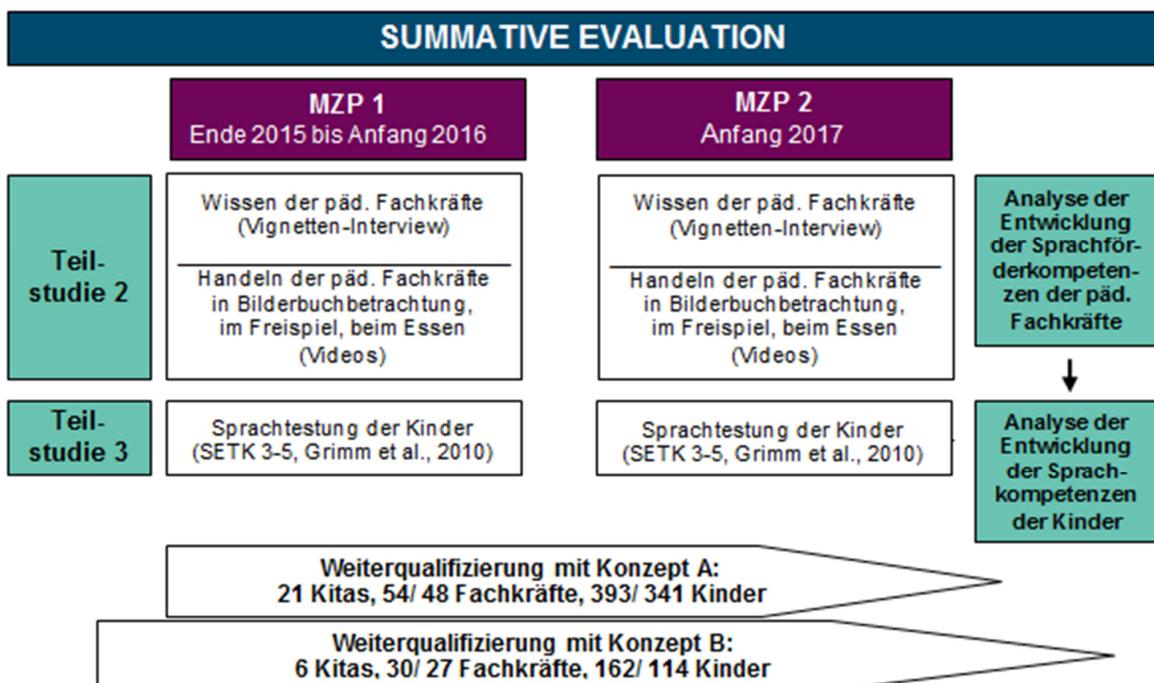
Fokus heute -1-



(Tietze & Lee, 2009; Fröhlich-Gildhoff et al., 2014)

5

Fokus heute -2-



6

Methoden: Kompetenzen der Fachkräfte



Wissen: Vignetten-Interview (adaptiert nach Itel, 2012, 2015)

- (1) Erkennen von Sprachfördertechniken; pro Technik: 1 Punkt (Skala 1: max. Punktzahl: 37)
- (2) Korrektes Benennen von Aspekten einer sprachförderlichen Bilderbuchbetrachtung: pro Aspekt: 1 Punkt (Skala 2: max. Punktzahl: 14)

Handeln: Videografie in dyadischer Bilderbuchbetrachtung, Freispiel- und Essensbegleitung (je 15 min) (Beckerle, 2017)

- (1) Einsatz von Sprachfördertechniken
 - a) Korrekatives Feedback
 - b) Modellierungstechniken
 - c) Stimulierungstechniken



Methoden: Leistungen der Kinder



Sprachliche Leistungen: SETK 3-5 (Grimm et al., 2010)

- Mittlerer Gesamt-T-Wert aus den T-Werten der vier Untertests (rezeptive und produktive Sprachverarbeitungs-fähigkeiten und auditive Gedächtnisleistungen)



Fragestellungen



Welche Veränderungen zeigen sich...

1. ...im **Sprachförderwissen** der pädagogischen Fachkräfte
2. ...im **Sprachförderhandeln** der pädagogischen Fachkräfte
3. ...in den **sprachlichen Leistungen** der Kinder

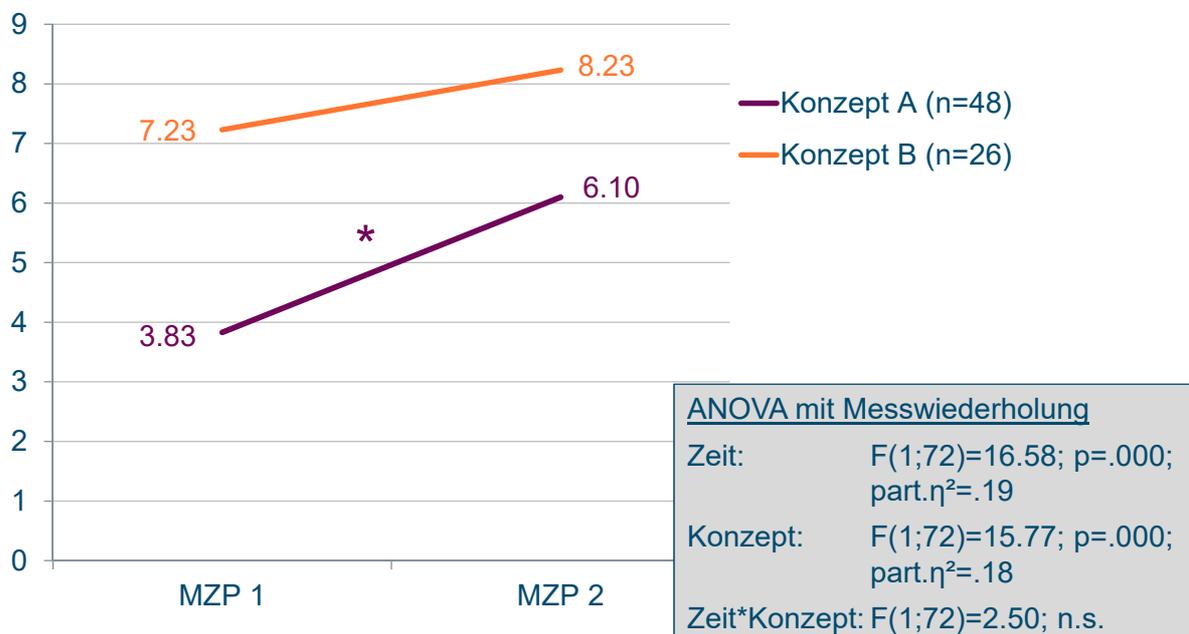
vom ersten zum zweiten Messzeitpunkt in Abhängigkeit vom Weiterqualifizierungskonzept A/ B?

9

Ergebnisse: Wissen der Fachkräfte -1-



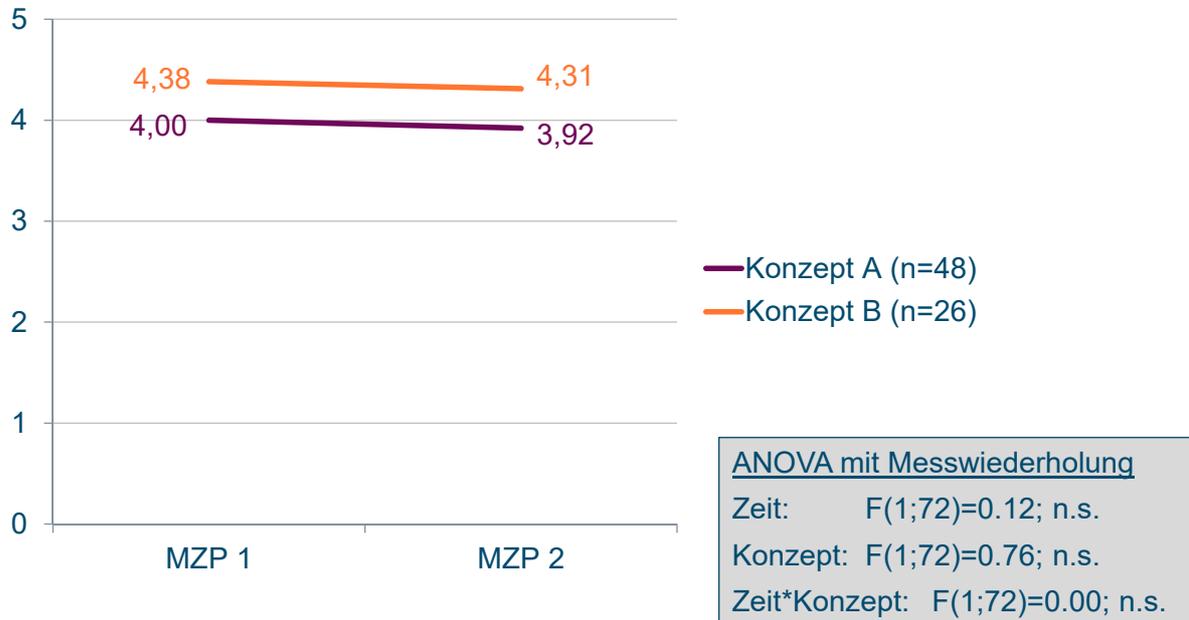
Skala 1: Erkennen von Sprachfördertechniken (max. 37 Punkte)



Ergebnisse: Wissen der Fachkräfte -2-



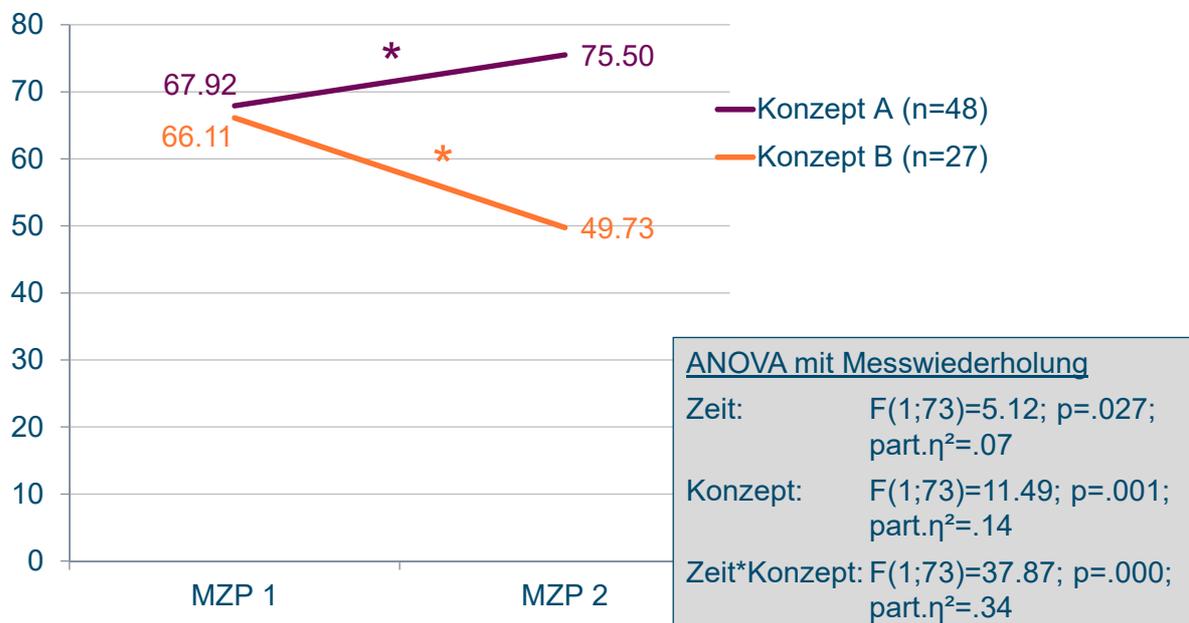
Skala 2: Korrektes Benennen von Aspekten einer sprachförderlichen Bilderbuchbetrachtung (max. 14 Punkte)



Ergebnisse: Handeln der Fachkräfte -1-



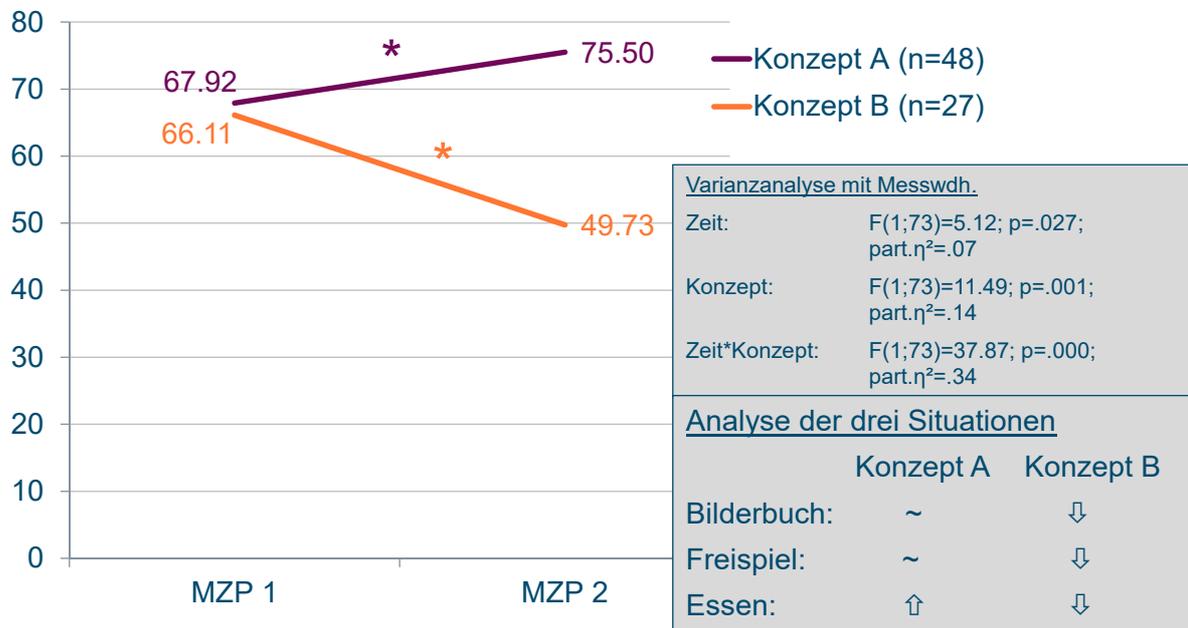
Einsatz von Sprachfördertechniken im Kita-Alltag (pro 15 min; alle Techniken, alle Situationen)



Ergebnisse: Handeln der Fachkräfte -2-



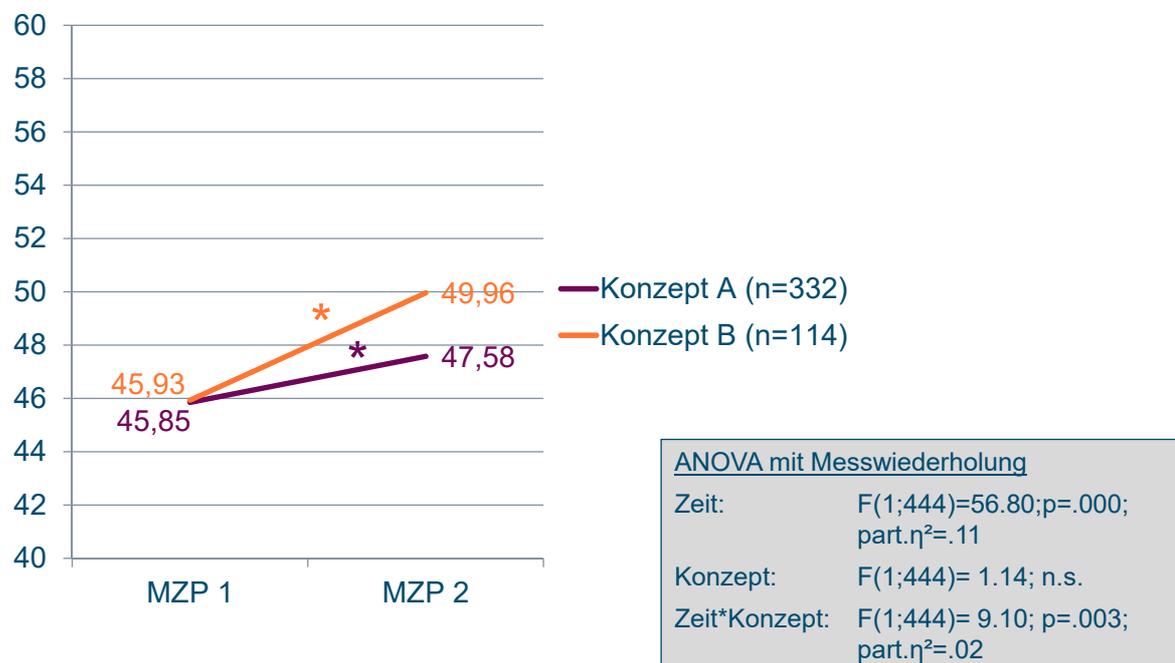
Einsatz von Sprachfördertechniken im Kita-Alltag (pro 15 min; alle Techniken, alle Situationen)



Ergebnisse: Leistungen der Kinder



Mittlerer Gesamt-T-Wert im SETK 3-5 (Grimm et al., 2010)

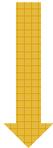


Diskussion -1-



Output

**Pädagogische
Fachkräfte:**
Sprachförder-
kompetenzen



- Individuell unterschiedliche Sprachförderkompetenzen der Fachkräfte
(z.B. Beckerle et al., 2017; Böhm et al., 2017)

Wissen:

- Erkennen von Sprachfördertechniken: (max. 37 P.)
 - Insgesamt geringe Punktzahl in beiden Gruppen
 - Zuwachs vor allem bei Konzept A
- Korrektes Benennen von Aspekten einer sprachförderlichen Gestaltung: (max. 14 P.)
 - Minimal höhere Punktzahl in beiden Gruppen
(z.B. Itel, in Vorb.; Geyer, 2018)
 - Keine Verbesserung durch Weiterqualifizierung

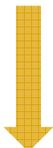
15

Diskussion -2-



Output

**Pädagogische
Fachkräfte:**
Sprachförder-
kompetenzen



- Individuell unterschiedliche Sprachförderkompetenzen der Fachkräfte
(z.B. Beckerle et al., 2017; Böhm et al., 2017)

Handeln:

- Einsatz von Sprachfördertechniken:
 - Konzept A: Zunahme in Essensbegleitung - basiert auf Fragen (nicht Korrekturen und Modellierungen)
 - Konzept B: Abnahme in allen drei Alltagssituationen
- ⇒ **Wie lassen sich diese Befunde erklären?**

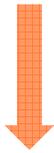
16

Diskussion -3-



Outcome

Kinder:
Sprachliche
Leistungen



Sprachliche Leistungen

- In beiden Konzepten signifikante Verbesserung der sprachlichen Leistungen der Kinder
- ⇒ **Fehlende Kontrollgruppe!**

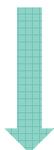
17

Diskussion -4-



Input

**Weiterquali-
fizierung A/ B:**
Fortbildungen
und Coaching



Ausblick

- Fokus auf Ausbau von spezifischem theoretischem Wissen zu sprachförderlichen Strategien (z.B. Anwendung adaptiver korrekativer und modellierender Sprachfördertechniken) (z.B. Geyer, 2018; Kucharz, 2018)
- Fokus auf sprachförderliche Gestaltung vielfältiger, auch komplexer Situationen im Kita-Alltag (auch Freispielsituationen) (z.B. Justice, 2004; Beckerle et al., angenommen)

18

Diskussion -5-



Ausblick

- Analysen zur Adaptivität des Sprachförderhandelns der Fachkräfte (Beckerle & Mackowiak, eingereicht)
- Differenziertere Analysen mit bestimmten Typen von Fachkräften (z.B. hohes Wissen + hohes Maß an SFT + positives Sprachvorbild)
⇒ Effekte auf sprachliche Leistungen der Kinder?

19

**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!**



Leibniz Universität Hannover/ Institut für Sonderpädagogik

Prof. Dr. Katja Mackowiak
katja.mackowiak@ifs.uni-hannover.de
0511/ 762-17568

Dr. Christine Beckerle
christine.beckerle@ifs.uni-hannover.de
0511/ 762-17335

Technische Universität Braunschweig/ Institut für Erziehungswissenschaft

Prof. Dr. Katja Koch
katja.koch@tu-braunschweig.de
0531/391-8839

Tina von Dapper-Saalfels
t.von-dapper-saalfels@tu-braunschweig.de
0531/ 391-8848

Pädagogische Hochschule Weingarten/ Fachbereich Deutsch

Prof. Dr. Cordula Löffler
loeffler@ph-weingarten.de
0751/ 501-8305

Julian Heil
heil@ph-weingarten.de
0751/ 501-8106

20